

	LUDWIG- MAXIMILIANS- UNIVERSITÄT MÜNCHEN	DEPARTMENT FÜR GERMANISTIK, KOMPARATISTIK, NORDISTIK, DEUTSCH ALS FREMDSPRACHE INSTITUT FÜR DEUTSCHE PHILOLOGIE	
Prof. Dr. Peter Öhl * ☎ 1407 * Büro: R408A * imu@oehl.ges-us.info.de * http://oehl.ges-us.info.de			
Proseminar: 'Semantik'	Sommersemester 2010 Fr 10.15-11.45 * Schelling 5, 003		Sprechstunde: Do 15.15-16.15
Vorbesprechung (23.04.10)			

- Bitte vor jeder Sitzung die Kursunterlagen herunterladen:
http://oehl.ges-us.info.de/LMU/Kurse/10_SoSe/PS_Semantik

1. Bemerkungen zum Scheinerwerb

- Merkliche *Anwesenheit* ist Pflicht, und die Teilnahme an den *Diskussionen* erwünscht.
! Lektüre nach jeder Sitzung ist dringend empfohlen.
- Sorgfältige Bearbeitung zweier Hausaufgaben, die unter dem Semester gegeben werden (Gruppenarbeit möglich) und selbständige Bearbeitung einer Abschlussaufgabe.
- Abgabe: **19.09.2010**; Rückgabe in den Feriensprechstunden oder ab Semesterbeginn zu den Terminen der Scheinausgabe.
- Ich bitte darum, bei Unklarheiten bereits früh in die *Sprechstunde* zu kommen oder mich aber, bei kleineren Fragen, in der Sitzung darauf anzusprechen — nur keine Hemmungen.

2. Zum Inhalt und Ziel des Seminars

2.1. Was ist Semantik?

Teildisziplin der Sprachwissenschaft, die sich mit der Analyse und Beschreibung der Bedeutung von sprachlichen Ausdrücken beschäftigt. ⇒ 'Bedeutungslehre'

2.2. Was aber ist Bedeutung?

- Warum heißt Semantik 'Semantik'? (gr. σήμα 'Zeichen'; σημαίνει 'bezeichnen')

Semiotik: Lehre von Zeichensystemen

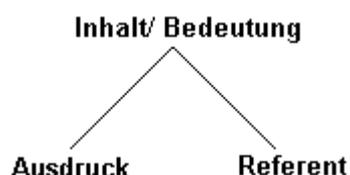
- Es gibt **verbale**, paraverbale und nonverbale Zeichen.
- ⇒ **Sprachwissenschaft** als Lehre von den **verbalen** Zeichen für *Konkreta* (Dinge) und *Abstrakta* (Sachverhalte (= 'Ideen' n. Plato, Aristoteles: *Vorstellungen, Handlungen, Erinnerungen, ...*)
- ⇒ Ein (sprachliches) *Zeichen* steht für etwas *Bezeichnetes*.

Was aber ist ein Zeichen? Eine Dichotomie von Inhalt und Ausdruck (*bilaterale Zeichenkonzeption*, DE SAUSSURE 1916: 76ff; dazu: *Sinn und Bedeutung*, FREGE 1892)

- (1) **Def.:** Eine Dichotomie bedeutet die Aufteilung in zwei Mengen, die einander genau entgegengesetzt sind. (gr. διχότομος 'zweigeteilt')

- (2) **Semiotisches Dreieck**

(OGDEN/ RICHARDS 1923; cf. BUßMANN 2000)



Referent: *Perzept, Relat, Designat* (designé, SAUSSURE 1916), *token, extensionales Denotat, Verwendung*,
... **aktueller Bezug**

Inhalt: *Konzept, Signat, Signifikat* (signifié, SAUSSURE 1916), *type, intensionales Denotat, Muster*,
... **virtuelle Bedeutung**

Ausdruck: *Signans, Signifikant* (signifiant, SAUSSURE 1916), *name*,
... **Zeichenkörper**

- (3) a) [baʊm] (arbiträrer Ausdruck)
b) (Pflanze, verholzter Teil, Stamm, Äste, Blätter ...) (konzeptuelle Bedeutung)
c) BAUM (Referent in *w*)

Semasiologie vs. Onomasiologie: Lehren von Inhalt bzw. Ausdruck (gr. σημασία 'Bedeutung'; ὄνομα 'Name')

- (4) a) Schloß → zwei Inhalte, ein Ausdruck
b) Pferd, Roß → ein Inhalt, zwei Ausdrücke

Semantik: *Lehre vom Verhältnis zwischen dem Zeichen und dem Bezeichneten*

2.3. Ziele und Arbeitsfelder der Semantikforschung (vgl. CHUR/SCHWARZ, 16ff)

1. Beschreibung und Erklärung von Bedeutungen

2.3.1. Problemstellung 1:

- Wieso muss man Bedeutungen überhaupt beschreiben?

(5) Was heißt das Wort 'wer' ?

⇒ Wir können die Bedeutung kennen, ohne sie wirklich zu 'wissen' ('implizites Wissen').

2.3.2. Problemstellung 2:

Was ist eine adäquate Beschreibung der Bedeutung?

(6) 'Wer' heißt auf Englisch *who*.

⇒ Das Problem der Verlagerung in einen äquivalenten Code bei Translation.

(7) 'eine unbestimmte Einheit, von der wir wissen, dass es sich um eine Person handelt, aber ansonsten mit einer un-spezifischen Zuordnung oder Eigenschaften, die uns unbekannt sind'

⇒ Das Problem der Identität von *Objektsprache* und der *Metasprache* bei Paraphrase.

- Wir brauchen also Formalismen zur Abstraktion, z.B.:

(8) Grammatische Kategorie: Fragepronomen; semantisches Merkmal: [+menschlich]

(9) $\lambda Q\exists x[\text{person}(x) \ \& \ Q(x)]$

⇒ Abstraktion anstatt Paraphrase oder Translation.

2. Denotation, Konnotation und Assoziation (→ Merkmalstheorie)

3. Ähnliche und gegensätzliche Bedeutungen (→ semantische Relationen, Aussagenlogik)

4. Semantische Felder und Prototypen

5. Verhältnis der lexikalischen und aktuellen Bedeutung (→ Intension und Extension von Bezeichnungen)

6. Komposition komplexer Bedeutungen (→ Prädikatenlogik)

7. logische Beziehungen verknüpfter Ausdrücke (→ Argumentstruktur)

8. die Art der Bezugnahme auf die Welt (→ Referenztheorie)

- 9. (sprachspezifische) Konzepte und damit verbundene Ausdrucksmöglichkeiten
- 10. Sprache und Denken (→ kognitive Semantik)
- 11. Bedeutungsveränderung (→ historische Semantik)
- 12. Erzeugung sprachlichen Zeichen (→ generative Semantik)
- 13. ...

3. Hausaufgabe

- 1. Lesen Sie nach: Linke/ Nussbaumer/ Portmann: 17-36, 135-139; Schwarz/Chur: 13-18.
- 2. Diskutieren Sie vor dem Hintergrund des bisher gelernten den Unterschied zwischen Gattungsnamen wie 'Katze' und Eigennamen wie 'Felix'.

4. Literatur

FREGE, GOTTLÖB (1892)	Über Sinn und Bedeutung.	Zeitschrift f. Philosophie und philosophische Kritik, NF 100, 25-50.
LINKE, A./NUSSBAUMER, M./PORTMANN, P. (1994 ²)	Studienbuch Linguistik.	Tübingen: Niemeyer.
OGDEN, C.K. & I.A. RICHARDS (1923), (1974)	The Meaning of Meaning. New York. Dt. Übersetzung: Die Bedeutung der Bedeutung.	Frankfurt.
SAUSSURE, F. DE (1916), (1969 ³)	Cours de Linguistique Générale. Paris: Payot. Dt. Übersetzung: Grundfragen der allg. Sprachwissenschaft.	Berlin: de Gruyter.
SCHWARZ, MONIKA & J. CHUR (³ 2001)	Semantik: ein Arbeitsbuch.	Tübingen : Narr.

5. Geplanter Seminarverlauf

Sitzung 1	(23.04.)	Einführung: Organisatorisches, Aufgabenstellung, Vorstellung der Themen
Sitzung 2	(30.04.)	Kognitive Semantik
Sitzung 3	(07.05.)	Merkmalstheorie
Sitzung 4	(14.05.)	Semantische Relationen I und semantische Felder
Sitzung 5	(21.05)	Prototypensemantik
Sitzung 6	(28.05.)	Historische Semantik
Sitzung 7	(04.06.)	Referenztheorie; <u>1. HA</u>
Sitzung 8	(11.06.)	Semantische Relationen II; formale Aussagenlogik
Sitzung 9	(18.06.)	Prädikatenlogik & Quantorenbindung
Sitzung 10	(25.06.)	Argumentstruktur, Typentheorie + λ – Abstraktion; <u>2. HA</u>
Sitzung 11	(02.07.)	Tempus, Aspekt, Modus
Sitzung 12	(09.07.)	Das Kompositionalitätssprinzip und der Begriff der Intension
Sitzung 13	(16.07.)	Textsemantik
Sitzung 14	(23.07.)	Generative Semantik; Abschlussaufgabe

! Es wird auch im Sommersemester 2010 wieder ein **Tutorium zur Vorbereitung auf die Zwischenprüfung in Germanistischer Linguistik** (vor allem für ausländische Studierende) geben:

Mo 03.05.2010 bis Mo 30.08.2010, jeweils 18 - 20 Uhr, Ludwigstr. 28 RG, Raum 328.

6. Literaturempfehlungen zur kursbegleitenden Lektüre

6.1. Fachliteratur

#	AUTOR	Titel	Publikation
1.	CANN, RONNIE (1993)	Formal semantics: an introduction.	Cambridge: CUP
2.	BACH, EMMON (1989)	Informal Lectures on Formal Semantics.	State University of New York.
3.	CHIERCHIA GENNARO & SALLY MCCONNELL-GINET (² 2000)	Meaning and grammar: an introduction to semantics.	Cambridge, Mass. ; London: MIT.
4.	ENGELBERG, STEFAN (2000)	Verben, Ereignisse und das Lexikon.	Tübingen: Niemeyer.
5.	FALKENBERG, GABRIEL (1998)	Sinn, Bedeutung, Intensionalität: der Fregesche Weg.	Tübingen: Mohr Siebeck.
6.	FRITZ, GERD (1998)	Historische Semantik.	Stuttgart, Weimar: Metzler.
7.	HEIM, IRENE & ANGELIKA KRATZER (1998)	Semantics in generative grammar.	Malden, Mass. : Blackwell.
8.	KAMP, HANS AND UWE REYLE (1993)	From discourse to logic. Vol.s I + II.	Dordrecht : Kluwer.
9.	KLEIBER, GEORGES (1993)	Prototypensemantik: eine Einführung.	Tübingen : Narr.
10.	LEISS, ELISABETH (1992)	Die Verbalkategorien des Deutschen: ein Beitrag zur Theorie der sprachlichen Kategorisierung.	Berlin: de Gruyter.
11.	LINKE, A./NUSSBAUMER, M./PORTMANN, P. (1994 ²)	Studienbuch Linguistik.	Tübingen: Niemeyer.
12.	LOHNSTEIN, HORST (1996)	Formale Semantik und natürliche Sprache: Ein einführendes Lehrbuch.	Opladen : Westdeutscher Verl.
13.	LOHNSTEIN, HORST (2000)	Satzmodus - kompositionell: zur Parametrisierung der Modusphrase im Deutschen.	Berlin : Akad.-Verl.
14.	RADTKE, PETRA (1998)	Die Kategorien des deutschen Verbs: zur Semantik grammatischer Kategorien.	Tübingen : Narr.
15.	SCHWARZ, MONIKA & JEANNETTE CHUR (³ 2001)	Semantik: ein Arbeitsbuch.	Tübingen : Narr.
16.	STECHOW, ARNIM VON & DIETER WUNDERLICH (1991)	Semantik. Ein internationales Handbuch der zeitgenössischen Forschung.	Berlin/ New York: de Gruyter.
17.	TRAUGOTT, ELIZABETH CLOSS & RICHARD B. DASHER (2002)	Regularity in semantic change.	Cambridge: Cambridge Univ. Press.

6.2. Nachschlagewerke

#	Autor	Titel	Publikation
1.	ABRAHAM, WERNER (² 1988)	Terminologie zur neueren Linguistik.	Tübingen: Niemeyer.
2.	BUBMANN, HADUMOD (³ 2000)	Lexikon der Sprachwissenschaft.	Stuttgart: Kröner.
3.	GLÜCK, HELMUT (1993)	Metzler Lexikon Sprache.	Stuttg., Weim.: Metzler.